

# GEMEINDEBRIEF

**CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE**  
**FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE**



Angie Fox

**Februar – März 2022**

**Monatsspruch März 2022: Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. (Epheser 6,18)**



Foto: Lotz

### **Das Gebet ist keine Zauberformel**

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus.

Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich

Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet.

Carmen Jäger

## Interview mit Pfarrer Jabs

*Was würden Sie gerne von sich erzählen?*

Gern erzähle ich im persönlichen Gespräch. Was gesagt und erzählt wird ergibt sich dann von ganz allein, sei es unter vier Augen oder im Seniorenkreis oder einer Bibelstunde, im Gottesdienst oder ... Das Gespräch und die persönliche Begegnung sind mir wichtig. Gottvertrauen, Glauben, Liebe all das wächst nur in Beziehungen. Gott ist ein Gott der persönlichen Begegnung. Darum ist er Mensch geworden.

*Was waren Schwerpunkte Ihrer bisherigen Arbeit?*

Schwerpunkte meiner Arbeit waren Gottesdienste, Kasualien, Seniorenarbeit, Gemeinwesenarbeit und Geschäftsführung. Bis vor einigen Jahren war mir auch der Religionsunterricht wichtig.

*Warum haben Sie sich für die Gemeinden in Ober- und Niederschöneweide beworben?*

Superintendent Furian hat mich gefragt und ich habe ja gesagt.

*Was hat Sie in den letzten Wochen/Monaten in Ihrer neuen Gemeinde besonders gefreut?*

Besonders freue ich mich über die gute Zusammenarbeit aller Ehren- und Hauptamtlichen. Gemeindegemeinderäte, die einander zuhören, Gottesdienstgemeinde, die am Heiligabend noch nach dem Segen an der Feuerschale ins Gespräch kommt ...

*Welche Aktivitäten / Projekte möchten Sie in der nächsten Zeit vertiefen / kennenlernen / neu anstoßen?*

In Schöneweide will ich zuerst die Menschen in der Gemeinde kennenlernen. In den Begegnungen werden dann auch die Ideen und Schwerpunkte deutlich werden.

*Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihren Mitmenschen?*

Im Gespräch Offenheit, in Verhandlungen Hartnäckigkeit, im Gottesdienst Sangesfreude, im Alltag Aufmerksamkeit und Rücksicht, im Einsatz für Schwächere Mut, im Kampf gegen Bosheit Rücksichtslosigkeit, in Traurigkeit Geduld, Streiten und Versöhnen können.

*Was wäre für Sie das größte Unglück?*

Das größte Unglück für mich wäre, wenn eins meiner Kinder vor mir sterben würde.

*Und das vollkommene Glück?*

Mit Familie auf einen 3000-er wandern.

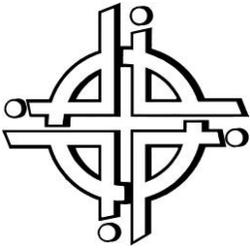
*Haben Sie ein Lebensmotto?*

Sprüche 3,5-6: Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

*Welche Fragen würden Sie Gott gerne stellen?*

Ich stelle Gott andauernd alle möglichen Fragen. Viel interessanter wird es, wenn Gott mir Fragen stellt.

## Zukunftsplan: Hoffnung



Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft.

Die Corona-Pandemie verschärfte

Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser\*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

## Gottesdienste für Familien

In das frische Jahr starten wir mit einem neuen Konzept für die Familiengottesdienste in unserer Region:

Wir laden ganz herzlich zu 1-2 Familiengottesdiensten bzw. Angeboten pro Monat in den fünf Gemeinden unseres Sprengels ein.

Freut Euch auf fröhliche Gottesdienste, die wir gemeinsam mit den KiKi-Kindern gestalten, oder auch mit der Kita Sonnenstrahl in Niederschöneeweide oder der Kita der Christuskirche in Oberschöneeweide.

Die Familiengottesdienste oder Aktionen sind eine tolle Gelegenheit, andere Familien hier im Kiez und die Gemeinden unserer Region kennenzulernen und sich untereinander zu vernetzen.

Sobald es möglich ist, möchten wir auch gern miteinander frühstücken oder brunchen. 3x im Jahr schicken wir Postkarten an alle Familien mit getauften Kindern in unserer Region und laden ein zu den Gottesdiensten und Aktionen. Zusätzlich liegen die Postkarten in den Gemeinden aus und werden im Gemeindebrief abgedruckt.

Wir freuen uns auf Euch!

Mandy und Sabrina

Veranstaltungen Januar-Februar 2022

# Familienkirche

**1 FamilienGoDi zur Jahreslosung mit anschließendem Brunch in Johannisthal 9.1. 10 h**

*Save the Date*

**2 FamilienGoDi zur Kinderbibelwoche mit der Ev. Kita Oberschöneeweide 20.2. 11 h**

**3 Reg. FamilienGoDi zum Weltgebetstag in Niederschöneeweide am 6.3. 11 h**

nähere Infos oder ggf Änderungen auf den Homepages unserer Gemeinden



Das alte Jahr klang gemütlich in der Jungen Gemeinde aus und das Jahr 2022 ging bereits gut los! Wir hatten im Januar unsere JG Winterfahrt vom Kirchenkreis um, einige Highlights in diesem Jahr zu besprechen und mit anderen JGs aus Lichtenberg Oberspree Kontakte zu knüpfen. Außerdem fand unser Konfispruchtag statt, bei dem unsere Konfirmand\*Innen ihre eigenen Konfirmationssprüche gestalten.

Im Februar startet nun der neue Konfirmandenjahrgang, welcher Pfingsten 2023 konfirmiert wird. Pfarrer Jabs wird ihn gemeinsam mit mir begleiten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit! Übrigens könntet ihr noch Einsteigen, falls ihr den Starttermin am 09.02. verpasst habt. Konfirmationsvorbereitung ist immer mittwochs von 17:00-18:30 Uhr.

Gleichzeitig wird der Jahrgang 22 zum Konficlub wechseln. Das ist ein wenig offeneres Format, statt Konfirmationsvorbereitung als Übergang zur Jungen Gemeinde und findet nun immer mittwochs von 18:30Uhr bis 20:00Uhr statt.

In diesem Zusammenhang werden wir bis zum Sommer einmal monatlich eine Jugendandacht in Baumschulenweg anbieten, zu der auch andere Interessierte herzlich willkommen sind. Los geht es am 16.02. 19:00Uhr in der Kirche zum Vaterhaus



Im März laden wir zum Kreuzweg der Jugend ein. Die genauen Orte und Termine werden noch bekannt gegeben. Außerdem wird es im März und April noch einmal eine Konfirmandenfahrt geben.

Im Mai erwarten uns dann mehrere Events, u.a. am 22.05. der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand\*Innen und am 05.06. die Konfirmation.



Vom 10.-12.Juni fahren wir mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis zum Landesjugendcamp.

Am 03. Juli werden wir einen Jugendgottesdienst mit den neuen Konfirmanden in Niederschöneeweide erleben.

Vom **10. - 14.August** fahren Witten-

wir mit Teamenden nach berg.



Junge Menschen die gern Teamer\*in werden wollen oder schon lange bei Fahrten als Helfer\*innen mit dabei sind, sind hierzu herzlich willkommen.

Auch für das 2.Halbjahr sind schon ein paar Aktionen geplant. Davon berichte ich dann im übernächsten Gemeindegroß.

Falls ihr Lust habt Mal bei uns vorbei zu schauen oder bei der einen oder anderen Aktion mitzumachen, dann kommt ins

**Evang. Jugendzentrum Oberspree West,  
Baumschulenstr. 82, 12437 Berlin**

**Dienstag** zur JG von 19:00 – 22:00 Uhr, (ab 15 bis 25J)

**Mittwoch** zum Konfclub 18.30 – 20:00 Uhr (13-14J)

**Donnerstag** zum Jugendchor ab 18:30Uhr (mit Barbora Yhee) (ab 12J)

Kontakt: [m.endter@kklios.de](mailto:m.endter@kklios.de)

016772337466

Instagram: [jg\\_oberspree\\_west](#)

Eure Gemeindepädagogin Mandy Endter



Oberspree-West



Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

ich bin seit Pfingsten 2021 sozusagen die „Neue“ in Ihrem Pfarrsprengel.

Mein Name ist Ute Pfeiffer. Seit vielen Jahren bin ich schon ordinierte Pfarrerin unserer Landeskirche, der Ekbo. Die Kirchenleitung hat mich zunächst gebeten, als Vertretung in die Gemeinde am BSW, und auch in die Region, zu kommen. Daraus hat sich vieles entwickelt, vor allem eine tragfähige Verbundenheit mit der Gemeinde BSW, und zunehmend auch Interesse an Ihrem Pfarrsprengel als Ganzes. Der GKR am BSW und ich haben uns schließlich entschieden, miteinander auf Dauer weiterzugehen. Nun wurde mir diese Pfarrstelle nach einer Wahl der ganzen Region und dem Beschluss der Kirchenleitung zum 1. Februar 2022 übertragen. Ich bleibe Ihnen in der Region also erhalten.

Damit Sie alle einen kleinen Eindruck von mir bekommen, hier ein paar Infos: Ich bin 61 Jahre alt und lebe im Wedding. Ursprünglich komme ich von der See, aus Nordfriesland. Seit nunmehr 30 Jahren bin ich im pfarramtlichen Dienst in Berlin und Brandenburg tätig, und das in ganz verschiedenen Kontexten. Meine pastoralen Schwerpunkte liegen zum einen in der Seelsorge, innerhalb und

außerhalb der Kirchenmauern. Ich verstehe mich als „Kiez-Pfarrerin“, als ansprechbares kirchliches Gegenüber. Eine klare, theologisch fundierte Predigt, die aber die Hörenden auch in ihrer aktuellen Lebenslage berührt, liegt mir sehr am Herzen. Des Weiteren stehe ich für Diversität und Inklusion ein, für die Möglichkeit der Beichte im ev. Raum, für neue Rituale - und für achtsame, aber klare und ehrliche Worte in einer Kirchengemeinde.

Vor meinem Theologie-Studium an der Humboldt-Uni zu Berlin habe ich schon einen „weltlichen“ Beruf erlernt. Ich bin Diplom-Rechtspflegerin. Vor einigen Jahren ließ ich mich dann noch nebenberuflich zur Konflikt-Mediatorin und zur Notfall-Seelsorgerin ausbilden.

Unmittelbar vor meiner Zeit in Ihrem Sprengel habe ich mich im Rahmen einer Studienarbeit intensiv mit den Fragen einer zukunftsfähigen und bedeutsamen Kirche gerade für die Älteren unter uns beschäftigt. Durch die anhaltende Pandemie sind Begegnungen und Gespräche, auch darüber, immer noch zu selten möglich. Vielleicht haben Sie ja Lust, sich mit mir darüber auszutauschen, sobald endlich wieder mehr Normalität in unser aller Leben zurückkehrt.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen! Und bin sehr gespannt, was 2022 unseren Gemeinden wohl bringen wird. Fröhliches? Herausforderndes? Ganz sicher von beidem etwas. Auf jeden Fall aber Gottes Nähe und seinen Segen! Das ist gewiss.

Ich wünsche Ihnen allen ein behütetes Jahr!

Ihre Pfarrerin Ute Pfeiffer

## Kirche und Kultur für Oberschöneeweide e. V. informiert:

### Vereinssitzung - Jahreshauptversammlung

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser\*innen des Gemeindebriefes, ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes, friedliches und gesundes 2022.

Das zweite Coronajahr liegt hinter uns. Während 2020 alle Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit ausfallen mussten, konnten 2021 einige Konzerte und der Lichtermarkt durchgeführt werden.

Erstmals gab es zum Lichtermarkt eine Andacht in der Taufkapelle und mit Puppen-Paule zwei Puppentheateraufführungen des barmherzigen Samariters. Zwei Programmpunkte, die wir gerne beibehalten wollen.

Ein neues Jahr liegt wieder vor uns. Wir hoffen, dass sich die Rahmenbedingungen so normalisieren, dass wieder alle Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte und Ausstellungen, für alle Besucher geöffnet werden dürfen

Wer Interesse hat, sich in die Vereinsarbeit mit neuen Ideen einzubringen, ist zur Jahreshauptversammlung herzlich willkommen. Wir treffen uns am **23.03.2022** um **18:30 Uhr** im Kirchencafé.

Als Tagesordnungspunkte sind geplant:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung
2. Rückblick 2022
3. Entlastung des Vorstandes
4. Ausblick 2022
  - a. Ausstellungen
  - b. Konzerte
  - c. Lichtermarkt
5. Termine

Sollten Sie Fragen, Wünsche und Anregungen für die Jahreshauptversammlung haben, bitte ich Sie, sich bis zum 10.03.2022 bei Rainer Noak, Tel.: 97 60 14 17 oder noak@ev-kirche-oberschoeneweide.de zu melden.

Ein Antrag auf Mitgliedschaft in unserem Verein können Sie auf unserer Gemeinde-Homepage herunterladen. Der Beitrag beträgt 30,- € im Jahr, ermäßigt 15,- €. Der Beitrag kann auf das Vereinskonto:

Kirche und Kultur für Oberschöneeweide e.V.

Berliner Volksbank

IBAN: DE92 1009 0000 3809 3300 00, BIC: BEVODEBB

unter Nennung Ihres Namens überwiesen werden oder im Büro hinterlegt werden.

Wir danken allen, die ihren Beitrag für das neue Jahr bereits bezahlt haben und möchten alle anderen daran erinnern, dass im neuen Jahr wieder die Vereinsbeiträge fällig werden.

Rainer Noak (Vereinsvorsitzender)





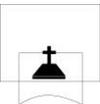
...zum:

- 70. Geb.: Manfred Gluth, Ingrid Grasmе-Krüger (beide NSW), Bernd Behrend Kristina Lacour (beide OSW), Dagmar Tischler (NSW)
- 75. Geb.: Iris Huber Becker (NSW), Maritta Händler (OSW), Reinhard Weidland (NSW)
- 80. Geb.: Rosemarie Boche, Ursula-Brigitte Schultze (beide NSW)
- 85. Geb.: Erika Koal, Hannelore Sauvant (beide NSW), Ursula Milde (OSW), Rosemarie Rott (NSW)
- 86. Geb.: Eva-Maria Dicke (NSW), Waltraud Koch (OSW)
- 87. Geb.: Christ Lohmann (NSW), Anni Weber, Brigitte Heinrich, Christina Krüger (alle OSW), Gisela Bossert (NSW)
- 88. Geb.: Anneliese Schweizer, Waltraud Neumann (beide OSW),
- 89. Geb.: Walter Schröder (OSW),
- 90. Geb.: Helmut Kebeiks, Günter Dähnlick, Ingeborg Sachs (alle NSW),
- 92. Geb.: Ingeborg Cyron (NSW), Dorothea Stark (OSW)
- 93. Geb.: Gerhard Stahl (OSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Februar und März und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Am 08.02.2022, 15:00 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder zum Geburtstagskaffee-trinken nach Oberschöneweide ein.

*Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstags-Kind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.*



## Verstorben und mit kirchlichem Geleit bestattet:

- Am 26.10.21, Herr **Hans-Joachim Meisner**, aus Niederschöneweide
- Am 16.11.21, Herr **Peter Bretthauer**, aus Niederschöneweide,
- Am 15.12.21, Frau **Gertrud Nalik**, aus Niederschöneweide
- Am 28.12.21, Herr **Alexander Simon**, aus Oberschöneweide
- Am 11.01.2021, Frau **Gertraud Möller**, aus Niederschöneweide

## ANGEBOTE in NIEDER- und OBERSCHÖNEWEIDE

---



### Seniorenkreis:

01.02.2022	15:00 Uhr
15.02.2022	15:00 Uhr
01.03.2022	15:00 Uhr
15.03.2022	15:00 Uhr

### Kinderkirche

Angebote sind in Planung und werden rechtzeitig mitgeteilt!

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66

---

### KiKi-Treff (im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

mittwochs	15:30 Uhr	für Kinder der 1.-3. Klasse
mittwochs	16:30 Uhr	für Kinder der 4.-6. Klasse



Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 – 73 55 04 12

Mail: [fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de)

---

### Pfadfinder (im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus)

**Neue Gruppenleiter\*in gesucht, als Teil eines herzlichen, abenteuerlustigen und motivierten Stammes! Bei Interesse bitte melden!**

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 – 582 41 61

Mail: [noelle.hawich@gmail.com](mailto:noelle.hawich@gmail.com)

---

### Männerkreis (im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr im Gemeinderaum

Kontakt: [maenner-osw@web.de](mailto:maenner-osw@web.de)

---

### Seniorenkreis:

08.02.2022	15:00 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken mit Bernd Böttcher
08.03.2022	15:00 Uhr	

---

### **Regionale Angebote**

Junge Gemeinde: dienstags 19:00 - 22:00 Uhr

Konfirmationsvorbereitung: mittwochs 17:00 - 18:30 Uhr

Konfi-Club: mittwochs 18:30 - 20:00 Uhr

Jugendchor : donnerstags 19:00 Uhr (mit Barbora Yhee)

---

Der neue Konfirmandenjahrgang 2023 (ab 12 Jahre) beginnt mit einer Infoveranstaltung am 09.02.2022

Kontakt: [m.endter@kklios.de](mailto:m.endter@kklios.de); Tel.: 0176 - 72 33 74 66

# GOTTESDIENSTE



	<b>Niederschöneweide</b>	<b>Oberschöneweide</b>
<b>06. Februar 2022</b> 4. So. v. d. Passionszeit	09:30 Uhr H. Hoffmann	11:00 Uhr H. Hoffmann
<b>13. Februar 2022</b> Septuagesimä	09:30 Uhr Fr. Dr. Noak	11:00 Uhr Fr. Dr. Noak
<b>20. Februar 2022</b> Sexagesimä	09:30 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs	11:00 Uhr Familiengottesdienst Pf. Jabs / Fr. Führer / Kita-Team
<b>27. Februar 2022</b> Estomihi	11:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Begrüßung der Konfirmand*innen und Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee Pf. Jabs / H. Böttcher Christuskirche	
<b>04. März 2022</b> Weltgebetstag	18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst ökumen. Team St. Konrad, Antoniuskirchstr.	
<b>06. März 2022</b> Invokavit	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Weltgebetstag Pf. Jabs / Team Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	
<b>13. März 2022</b> Reminiszere	09:30 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs	11:00 Uhr Pf. Jabs
<b>20. März 2022</b> Okuli	09:30 Uhr Pf. Jabs	11:00 Uhr Pf. Jabs
<b>27. März 2022</b> Lätare	09:30 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs	11:00 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs

## Kindergottesdienste mit den Kindern der Kitas:

Oberschöneweide: 14. 02.22 und 01.03.22, jeweils 09:30 Uhr in der Taufkapelle  
Niederschöneweide: 17.02.22 und 31.01.22 jeweils 09:30 Uhr in der Kirche

## Aufruf zum Frühjahrsputz der Christuskirche am 26.03.2022!



Die Christuskirche und ihr Außengelände bedürfen nach langer Zeit mal wieder einer Grundreinigung und Auffrischung.

Der Gemeindekirchenrat von Oberschöneweide bittet hierzu um zahlreiche Unterstützung bei der Durchführung eines Frühjahrsputzes.

Am Samstag, den 26.03.2022, wollen wir in der Zeit von 09:00 bis 12:00 den Innen- und Außenbereich der Christuskirche sauber machen und dadurch wieder verschönern.

Im Anschluss an die Putzaktion belohnen sich alle Helfer\*innen mit einem gemeinsamen Brunch.

Egal, ob Sie mitarbeiten wollen oder einen Beitrag zum Brunch liefern möchten oder gerne beides leisten wollen – jede helfende oder/und beitragende Hand ist herzlich willkommen!

Helfer\*innen melden sich und/oder ihren Beitrag bitte im Gemeindebüro an:

[gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de).

7 Wochen ohne

**7** WOCHEN OHNE

**Üben!**

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND  
2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2022

edition  chrismon

„Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“ – unter diesem Motto steht die Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Es möchte ermutigen, Neues auszuprobieren. Üben ist dabei wichtig. Die Fastenzeit als Trainingslager. Jesus stieg in der Wüste für 40 Tage aus seinem üblichen Leben aus, sich darüber klar zu werden, ob er dem Weg Gottes folgen könne oder wolle. Er trainierte für seinen Weg, der ihn ans Kreuz führte und darüber hinaus.

### Der Unerschrockene – Zum 200. Geburtstag von Heinrich Schliemann

*Und deine goldne Habe - / Der Wissenschaft Gewinn - / Legst Du als Opfergabe / Am heim'schen Altar hin. / Heil Dir! Der unerschrocken, / Der Forschung Sieg verlieh'n - / Es kränze Deine Locken / Noch lang des Eichlaubs Grün!*

So dichtete, freilich unter einem Pseudonym, der preußische Generalfeldmarschall Graf Helmuth von Moltke im Jahre 1881 über den neuen Ehrenbürger der Stadt Berlin, Heinrich Schliemann. Welche Ehre für den Kaufmann, Weltbürger und Archäologen, der sich damals auf dem Höhepunkt seines Erfolges befindet. Der erfolgreichste Heerführer seiner Zeit, militärischer Grundleger der deutschen Einheit und selbst an archäologischen Fragestellungen Interessierte legt den Siegeskranz auf die, zugegeben schon etwas spärlichen, Locken des „Entdeckers von Troja“. Denn das war ja Schliemanns hier gewürdigte Leistung, die damals um die Welt ging: Das „Troja Homers“ entdeckt, den „Schatz des Priamos“ gefunden und „dem deutschen Volk zu ewigem Besitz und ungetrennter Aufbewahrung in der Reichshauptstadt“ geschenkt zu haben.

Nicht zufällig beginnt dieser Artikel mit einer nationalen Tonsetzung. Denn am Ende des 19. Jahrhunderts wird die Wissenschaft der Archäologie Teil des nationalen Aufschwungs in Deutschland nach dem gewonnenen Deutsch-Französischen Krieg und der Reichsgründung im Jahre 1871. Anders als heute oft gedacht, trennt dieser patriotische Geist die Kulturschaffenden nicht von der europäischen Tradition, sondern vereint sie gerade mit ihr. Das kann an

der Figur Heinrich Schliemanns gezeigt werden.



#### Mammon

Heinrich Schliemann, Quelle: wikipedia

Heinrich Schliemann ist ein Mecklenburger, geboren 1822 in Neubukow und aufgewachsen als fünftes von neun Kindern des Pfarrers Ernst Schliemann in Ankershagen. Die Verhältnisse im Elternhaus sind, rundheraus gesagt, furchtbar. Der Vater trinkt, misshandelt die Mutter und betrügt sie mit anderen Frauen. 1831 stirbt Luise Schliemann kurz nach der Geburt ihres neunten Kindes. Heinrich Schliemann muss kurz danach miterleben, wie eine aufgebrachte Meute das Pfarrhaus umzingelt, Katzenmusik veranstaltet und Steine in die Fenster wirft. Vater Schliemanns

Pfarrkinder zeigen damit deutlich, was sie vom „Wandel“ ihres Geistlichen halten. Die Affäre geht bis zum Großherzog von Mecklenburg, der Ermittlungen gegen Ernst Schliemann einleitet, die diesen schließlich sein Amt kosten. Die Familie zerfällt. Heinrich kommt zu einem Onkel. Weil sein Vater das Schulgeld für das Gymnasium Carolinum in Neustrelitz nicht aufbringen kann, endet seine humanistische Bildung, kaum dass sie begonnen hat. Es folgen die Realschule und ab dem 14. Lebensjahr eine Kaufmannslehre in Fürstenberg/Havel. Er arbeitet von morgens fünf bis abends elf Uhr und vergisst, nach seiner späteren Einschätzung, inzwischen alles, was er jemals an Bildung besessen hat.

Im Jahr 1841 ist diese Leidenszeit zu Ende. Ein schwächlicher Junge will in die Welt hinaus. Das erste Abenteuer seines Lebens beginnt. Schon die Aufzählung dieser Stationen lässt einen atemlos zurück: Beim Versuch, nach Venezuela auszuwandern, erleidet Heinrich im Dezember 1841 Schiffbruch vor der niederländischen Insel Texel. Er wird aufgefischt, kommt nach Amsterdam, wird Kontorbote eines Handelshauses und beginnt, Fremdsprachen zu lernen (später beherrscht er 20 Sprachen). Dieses Wissen wird zunächst sein einziges Kapital. Weil er sich auch Russisch aneignet, schickt ihn ein anderer Arbeitgeber 1846 nach St. Petersburg. Mit untrüglichem Gespür für den aufkommenden Kapitalismus im Zarenreich kann er sich schon bald selbständig machen, er erwirbt sogar die russische Staatsbürgerschaft. Mehr Profit verspricht jedoch der amerikanische Markt. Von 1850 bis 1852 lebt Schliemann in Amerika, wo er, mitten im Goldrausch,

eine Bank in Sacramento besitzt und sein Vermögen vervielfacht. Nach der Rückkehr nach Russland heiratet er eine russische Kaufmannstochter nach russisch-orthodoxem Ritus, mit der er drei Kinder hat. Als Kriegsgewinnler im Krimkrieg (1853-56), unter anderem durch Waffenlieferungen an die zaristische Armee, wird er noch reicher. Für den immer Rastlosen ist dies alles jedoch nicht genug. Seine Ehe ist unglücklich, die Anhäufung von Kapital befriedigt ihn nicht mehr. Mit Mitte Dreißig will er sich endlich holen, was seine Kindheit ihm verwehrt: Bildung. Nach Studien in Paris und ausgedehnten Reisen, u.a. nach China und Japan, findet er im Jahre 1868 sein eigentliches Lebensziel: das Alte Griechenland!

### Homer

*„Singe den Zorn, o Göttin, des Peleiden Achilleus, / Ihn, der entbrannt den Achaïern unnennbaren Jammer erregte.“*

Mit diesen Versen des griechischen Dichters Homer aus seinem Epos Ilias, entstanden wohl im 8. Jahrhundert vor Christus, beginnt, wie zahlreiche Gelehrte annehmen, die europäische Geistesgeschichte. Schon in der Antike sah man in diesem Buch die Grundlage aller historischen und literarischen Bildung. Besonders begabte Schüler lernten die mehr als 15.600 Verse auswendig, Alexander der Große (356-323 v. Chr.) führte ein Exemplar auf seinen Eroberungszügen mit sich. In den Schulen Europas wurde sie in Antike, Mittelalter und Neuzeit gelesen und Heinrich Schliemann selbst soll in seiner Jugendzeit in Fürstenberg einen ehemaligen Gymnasiasten getroffen haben, der ihm die ersten 100 Verse altgriechisch hersagen konnte.

Die Geschichte vom Zorn des Achilles, des schnellfüßigen Helden der Griechen und der Eroberung der Stadt Troja in Kleinasien, die vom greisen König Priamos regiert und vom helmfunkelnden, edlen Hektor verteidigt wird, regte die Phantasie unzähliger Künstler, Literaten und auch Wissenschaftler an.

Für Heinrich Schliemann aber werden die homerischen Verse gewissermaßen zum Grundgesang seiner zweiten Lebenshälfte. Er ist von

dem Gedanken besessen, dass die homerischen Texte auf wirkliche historische Ereignisse zurückgehen, obwohl dies schon zu seiner Wirkungszeit von vielen Gelehrten angezweifelt wird. Um es kurz zu sagen, Schliemann kann sich auf wissenschaftliche Vorarbeiten anderer Archäologen stützen, als er ab 1868 in verschiedenen Grabungskampagnen (bis zu seinem Tod 1890) damit beginnt, im Nordwesten der heutigen Türkei unter dem Hügel Hisarlık, eine Siedlung freizulegen, die dort offensichtlich über einen sehr langen Zeitraum existierte (die heute bekannten zehn Siedlungsschichten werden von ca. 3000 v.Chr. bis ins 13. Jahrhundert n.Chr. datiert). Dabei galt ihm die zweite gefundene Siedlungsschicht als das bei Homer besungene Troja. Im Jahr 1873 dann gelingt ihm ein spektakulärer Schlag: Er entdeckt einen riesigen Depotfund, den er als „Schatz des Priamos“, also des Königs von Troja, interpretiert. Darunter befindet sich das berühmte, aus über 16.000 Einzelteilen



Sophia Schliemann (1852-1932)  
mit dem sogenannten  
Großen Diadem des Priamos;  
Quelle: wikipedia

bestehende „Große Diadem“. Es ist jene „goldene Habe“ aus dem eingangs zitierten Gedicht, die er schließlich dem deutschen Volk schenkt und die ab 1885 im Völkerkundemuseum in Berlin gezeigt wird. Als Beutekunst kommt der „Schatz des Priamos“ 1945 in die Sowjetunion, wo er zunächst im Geheimen aufbewahrt, ab 1994 jedoch schrittweise wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und heute im Puschkimuseum in Moskau ausgestellt wird.

### Würdigung

Neben „Troja“ machte Schliemann noch eine weitere spektakuläre Entdeckung, als er 1876 Stadt und Burg von Mykene auf der Peloponnes ausgrub. Hier glaubte er, auf den Spuren König Agamemnon zu wandeln, des Anführers der Griechen vor Troja. Wieder war es ihm vergönnt, Schätze zu heben, die ein neues Schlaglicht auf die europäische Vorgeschichte warfen. Wenn es sich auch nicht, wie heute allgemein anerkannt ist, um das homerische Troja oder das Mykene des Helden Agamemnon handelte, erschlossen Schliemanns Grabungen zwei große, bronzezeitliche Kulturen für die europäische Geschichte, die bis zu seiner Forschertätigkeit noch nahezu unbekannt waren. Damit führte er den Nachweis, dass in Europa bereits während der Bronzezeit Hochkulturen entstanden, die sich mit denen des Alten Ägypten und des Alten Orient messen konnten.

Schliemann hat seinen Homer bis ins Absurde hinein gelebt und seine Existenz gewissermaßen an dem Dichter ausgerichtet. So heiratet er 1869 Sophia Engastroménou, eine siebzehnjährige Griechin, die ihm ein Freund nach seinen Vorgaben aussucht, sie müsse „schwarzhaarig und homerbegeistert“ sein. Während ihrer gesamten Ehe versucht er, seine Frau nach einem ihm vorschwebenden, „altgriechischen Bildungsideal“ zu formen, stößt aber bei ihr zunehmend auf Widerstand. Seine Kinder aus dieser Ehe nennt er natürlich Andromache (in der *Ilias* die Frau Hektors) und Agamemnon und verfolgt sie, seit sie Babys sind, mit homerischen Versen. Er lässt sich 1878/79 eine atemberaubende Villa in Athen bauen, das Iliou Melathron, das selbstverständlich antikisierend ausgestattet ist. Seine Diener müssen die Namen homerischer Figuren tragen und während der festlichen Abendgesellschaften ist der Vortrag der *Ilias* gewissermaßen die Begleitmusik. War er als Kaufmann ein Muster an Nüchternheit, so als Gelehrter ein vom Ideal Getriebener.

Angesichts der Bedeutung seiner Forschungsergebnisse für die Geschichte Europas und der Archäologie empfiehlt es sich jedoch, mit der Milde eines Freundes auf Heinrich Schliemann zu blicken. So tat es der Arzt, Naturforscher und Anthropologe Rudolf Virchow (1821-

1902), der es auch in schwierigen Phasen mit ihm aushielt. Schließen wir mit seinen Worten: „Es ist heute eine müßige Frage, ob Schliemann im Beginn seiner Untersuchungen von richtigen oder unrichtigen Voraussetzungen ausging. Nicht nur der Erfolg hat für ihn entschieden, sondern auch die Methode seiner Untersuchung hat sich bewährt. Es mag sein, dass seine Voraussetzungen zu kühn, ja willkürlich waren, dass das bezaubernde Gemälde der unsterblichen Dichtung seine Phantasie zu sehr bestrickte, aber dieser Fehler des Gemüths, wenn man ihn so nennen darf, enthielt doch auch das Geheimnis seines Erfolges. Wer würde so große, durch lange Jahre fortgesetzte Arbeiten unternommen, so gewaltige Mittel aus eigenem Besitz aufgewendet, durch eine fast endlos scheinende Reihe aufeinandergehäufter Trümmerschichten bis auf den in weiter Tiefe gelegenen Urboden durchgegraben haben, als ein Mann, der von einer sichern, ja schwärmerischen Überzeugung durchdrungen war? Noch heute würde die gebrannte Stadt in der Verborgenheit der Erde ruhen, wenn nicht die Phantasie den Spaten geleitet hätte.“

*Den Artikel widme ich meiner Tochter Elisabeth, studiosus archaeologiae, zum 20. Geburtstag.*

**Dr. Bettina Noak**

### Hinweise und Tipps:

Im Heinrich-Schliemann-Jahr 2022 empfiehlt sich ein Besuch im Schliemann-Museum in Ankershagen. (Siehe: <https://www.schliemann-museum.de/home>)

Außerdem wird es ab 13. Mai 2022 in der James-Simon-Galerie Berlin eine große Ausstellung geben mit dem Titel: Schliemanns Welten.

(Siehe: <https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/schliemanns-welten>)

# AUSSTELLUNG IN DER CHRISTUSKIRCHE

---

## Literatur:

Das lange Rudolf-Virchow-Zitat entstammt folgendem Werk:

Rudolf Virchow: Vorrede. In: Heinrich Schliemann: Ilios, Stadt und Land der Trojaner. Leipzig 1881, S. IX–X (online unter: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/schliemann1881b/0009>; Zugriff 19.1.2022).

Das Homerzitat aus der Ilias kommt aus der Übersetzung von Johann Heinrich Voß.

Die wissenschaftlichen Kontroversen um den Dichter Homer und die Siedlung Troja (wissenschaftlicher Name Troia) konnten hier nicht ansatzweise dargestellt werden. Der Artikel stützt sich vorwiegend auf folgende Bücher, aus denen auch die anderen Zitate stammen:

Sigrid Deger-Jalkotzy / Dieter Hertel, Das mykenische Griechenland. Geschichte, Kultur, Stätten. München 2018.

Dieter Hertel, Troia. Archäologie, Geschichte, Mythos. 3. Aufl. München 2008.

Thomas A. Szlezák, Homer oder Die Geburt der abendländischen Dichtung. München 2012.

Leoni Hellmayr, Der Mann, der Troja erfand. Das abenteuerliche Leben des Heinrich Schliemann. Darmstadt 2021.

Leoni Hellmayr (Hrsg.), Heinrich Schliemann und die Archäologie. Darmstadt 2021.

---

## Lichtblick – Bilder, die Mut machen

Die Stephanus-Werkstätten, einer Endlich wieder eine Ausstellung.

Wir freuen uns sehr, nach einer längeren Pause wieder neue Bilder zeigen zu dürfen.

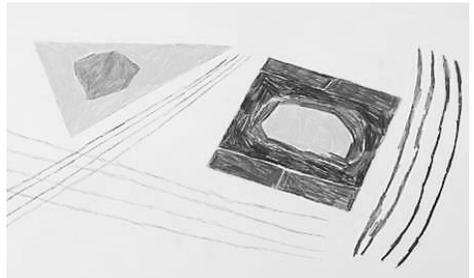
Diese Bilder erzählen Geschichten: von Träumen und Hoffnungen. Von Kraft und Zuversicht.

Schau her – wir machen Dir Mut!

Wir zeigen Bilder aus den letzten beiden Jahren. Zwei Jahre, in denen alles anders war, auch in den Kunstkursen der Stephanus-Werkstätten.

Aber wir haben nie die Zuversicht verloren. Und die Hoffnung, dass wir immer wieder zusammenkommen können zum künstlerischen Gestalten.

Denn auch das gibt Kraft in einer schwierigen Zeit.



Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

am 22. März 2022, 10:00 Uhr

Haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an Frau Birgit Palowski:  
[birgit.palowski@stephanus.org](mailto:birgit.palowski@stephanus.org)

Stephanus-Werkstätten-Berlin  
Betriebsstätte Wilhelminenhof

Die Bilder können in der Zeit vom 22.03. bis zum 17.05.2021 während der Offenen Kirche und nach den Gottesdiensten in der Christuskirche betrachtet werden.

Weiterhin ist eine Besichtigung dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr möglich.

## Aktueller Bericht

Nachdem die gemeinsamen Treffen in der letzten Zeit aufgrund der Corona-Pandemie sowie Gruppenleiterweggangs ausgefallen waren, stehen die Zeichen beim VCP OSW nun auf Neustart.

Unsere aktuellen GL Lea, Noelle und Elina werden sich im neuen Jahr neu aufstellen und die Pfadfinderarbeit im Keller des Gemeindehauses in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde neu strukturieren. Unterstützung erhalten sie hierbei von Ruth, die den Stamm bereits kennen gelernt hat und bei der Orga und Planung helfen wird.

Zuletzt stand die Weiterführung der Gruppenstunden generell in Frage, da der Gemeindegemeinderat Überlegungen traf, das Pfadfinderheim als Pellets-Lageraum für eine neue notwendige Heizung zu nutzen. Ein anderer Raum wäre hierfür nicht in Frage gekommen. Diese Variante einer Zentralheizung musste allerdings verworfen werden, sodass die Räumlichkeiten weiter von uns und künftig auch u. a. vom Kindergarten genutzt werden können. Aktuell

wird der Gruppenraum renoviert und sollte ab Januar/Februar wieder vollumfänglich nutzbar sein.

Im Januar gab es Planungstreffen für das anstehende Jahr, ebenso eine weitere gemeinsame Stammesveranstaltung, in Form einer Winterwanderung. Denkbar sind künftig 14tägig stattfindende Gruppenstunden, die im Team organisiert und nach zeitlicher Verfügung durchgeführt werden. Ebenso soll es in 2022 ein kleines Lager geben; zu beidem folgen demnächst dann weitere Infos.

Am Sonnabend, den 27.11.2021, hat unser Stamm bereits am Lichtermarkt der Kirchengemeinde teilgenommen. Wir haben unsere Jurte vor der Kirche aufgestellt und den Besuchern des Marktes einen Ort zum Aufwärmen sowie Stockbrot an der Feuerschale für die Kinder angeboten. Trotz des ganztägigen Nieselregens war der Markt gut besucht und auch unser Angebot wurde (unter Einhaltung der Corona-Vorgaben) gut genutzt.

Weiterhin wird für die Gruppenleitung Unterstützung gesucht. Interessierte melden sich gerne bei Noelle Hawich:  
noelle@vcp-  
oberschoeneweide.de.



## KONTAKT

---



**Gemeindebüro** Katja Justus  
12439 Berlin, Britzer Straße 1-3  
Di 10:00 - 12:00 Uhr; Mi 14:00 - 17:00 Uhr  
☎ 030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15  
Mail: [buero@friedenskircheberlin.de](mailto:buero@friedenskircheberlin.de)  
[www.friedenskircheberlin.de](http://www.friedenskircheberlin.de)

---

**Pfarrer** Thomas Jabs ☎ 01525 - 42 04 41 77  
Mail: [thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de](mailto:thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de)

**Gem.-Päd.** Mandy Endter *Kirche mit Kindern und  
Konfirmanden und Jugendarbeit*  
☎ 030 - 23 13 14 69  
☎ 0176 - 72 33 74 66  
Mail: [m.endter@kklios.de](mailto:m.endter@kklios.de)

**Kantor** Martin Fehlandt ☎ 030 - 636 60 12  
Mail: [martinefehlandt@web.de](mailto:martinefehlandt@web.de)

**Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree** [www.kklios.de](http://www.kklios.de)

---

### Kindertagesstätte

Birgit Kroll, Leiterin  
12439 Berlin, Köllnische Straße 8  
Mo – Fr 07:00 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 63 90 80 08  
Mail: [ev.kita-nweide@gmx.de](mailto:ev.kita-nweide@gmx.de)

---

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei  
der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“  
und als Spendenzweck „**Niederschöneweide**“ an.

### IN EIGENER SACHE:

Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so  
kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Pa-  
pier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit  
einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.

(Stichwort KG Niederschöneweide oder Oberschöneweide – Gemeindebrief)

Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

---

**Gemeindebüro** Katja Justus

12459 Berlin, Firlstraße 16  
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr  
☎ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36  
Mail: [gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de)  
[www.ev-kirche-oberschoeneweide.de](http://www.ev-kirche-oberschoeneweide.de)

**Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen**

Christiane Matis

Mail: [kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de)

---

**Pfarrer** Thomas Jabs ☎ 01525 - 42 04 41 77  
Mail: [thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de](mailto:thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de)

**Gem.-Päd.** Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern* ☎ 0176 – 73 55 04 12  
**Neu** - Instagram: Kiki\_an\_der\_Spree  
Mail: [fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de)

Mandy Endter - *Konfirmanden und Jugendarbeit* ☎ 0176 – 72 33 74 66  
Mail: [mandy.endter@googlemail.com](mailto:mandy.endter@googlemail.com)

**Kantor** Martin Fehlandt ☎ 030 - 636 60 12  
Mail: [martinehlandt@web.de](mailto:martinehlandt@web.de)

**Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree** [www.kklios.de](http://www.kklios.de)

---

**Kindertagesstätte**

Daniela Ziegener, Leiterin  
12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang  
Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 535 30 15  
Mail: [ev-kita-osw@gmx.de](mailto:ev-kita-osw@gmx.de)

---

**Kirche und Kultur für Oberschöneeweide e.V.**

Rainer Noak ☎ 030 - 97 60 14 17

---

**Laib & Seele** Do 16:00 – 17:30 Uhr  
Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb  
Hasselwerderstraße 22 A  
Kontakt: Andreas Brederick ☎ 0152 - 27 28 27 57

---

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei  
der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65  
BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“  
und als Spendenzweck „**Oberschöneeweide**“ an.

## WERBUNG

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.

Wir besorgen auch vergriffene Titel.

Bestellschluss zum nächsten Werktag:  
telefonisch Mo-Fr 16.<sup>30</sup> Uhr, Sa 13.<sup>30</sup> Uhr • online 15.<sup>00</sup> Uhr.

**Bücher haben wir auch!**

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment



**PEAK**  
Die Buchhandlung

Wilhelminenhofstraße 88

Inh.: Dirk Sarnoch

Berlin-Oberschöneeweide

(An den Spreehöfen ▪  
50 m vom Königsplatz)

Tel.: 030-53 78 08 46

[www.peak-buch.de](http://www.peak-buch.de)



**PETER  
MEINOLD BESTATTUNGEN**

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

**Telefon Tag & Nacht  
030 / 53 01 10 10**

Schillerpromenade 6 (Ecke Wilhelminenhofstr.), 12459 Berlin  
[www.meinold-bestattungen.de](http://www.meinold-bestattungen.de)

### Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindegemeinderäten der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Mail:

[redaktion@ev-kirche-oberschoeneuweide.de](mailto:redaktion@ev-kirche-oberschoeneuweide.de)

sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000 Stück.

### Bestattungshaus Pripke

■ Berlin-Adlershof  
Hackenbergstraße 12  
Tel. 670 20 20

■ Berlin-Bohnsdorf  
Buntzelstraße 90  
Tel. 676 42 13

■ Berlin-Altglienicke  
Schönefelder Chaussee 100  
Tel. 6789 92 92

■ Berlin-Schöneeweide  
Schnellerstraße 113  
Tel. 631 20 31

[bestattungshaus-pripke@t-online.de](mailto:bestattungshaus-pripke@t-online.de)  
[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

Tel. 670 20 20  
Persönliche Beratung TAG + NACHT

Bestattungshaus  
**PRIEPKE**  
Abschied mit Liebe



Köllnische Str. 7 12439 Berlin

☎ / Fax 636 38 42

Geschäftsführer

**Frank Mattner**  
Mobil 0172 - 388 87 03

Andrea und Stefan Waghbinger

## "Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PETRUS

## Im Traum Grenzen überwinden

Damit ihr den Traum, von dem ich euch heute erzählen möchte, versteht, muss ich euch etwas erklären aus den Anfängen der Kirche. Die Kirche entstand dort, wo heute das Land Israel liegt. Dort hatte Jesus gelebt, dort war er gestorben und auferstanden. Von dort kamen die ersten Jünger. Diese waren wie Jesus jüdischen Glaubens. Die Menschen jüdischen Glaubens glauben an Gott wie die Christen, jedoch nicht an Jesus als den Sohn Gottes. Und sie haben sehr viele Regeln, was sie zum Beispiel essen dürfen. Die Jünger und die ersten Menschen, die an Jesus glaubten, beachteten diesen Regeln

auch noch. Und verlangten, dass alle Menschen, die an Jesus glauben wollten, diese Regeln auch beachten müssten, auch wenn sie keine Juden waren. Das fand Jesus nicht richtig. Wer an ihn glauben wollte, sollte zum Beispiel nicht irgendwelche Essensregeln beachten müssen. Deshalb deckte er im Traum dem Petrus, einem seiner Jünger, einen Tisch. Auf diesem Tisch waren ganz viele Tiere, die Petrus nicht essen durfte. Doch Jesus forderte ihn im Traum auf, sie zu essen. Da verstand Petrus: Es war nicht richtig, von den Menschen Regeln zu verlangen, wenn sie an Gottes Sohn glauben wollten.

